

Henriette Wich • Elke Broska

3 Minuten Vorlesegeschichten

zum Kuscheln und Einschlafen

66 Geschichten in einem Band



 Loewe

Unverkäufliche
Leseprobe

Bitte lächeln



Heute ist ein Mann von der Zeitung da. Vor seinem Bauch baumelt eine große Kamera und unter den Arm hat er ein seltsames Gerät mit drei Beinen geklemmt.

„Der Regenbogenhof ist einfach wunderbar“, schwärmt Herr Funke. „Darf ich ein paar Fotos machen?“

Zoobesitzerin Nina findet die Idee gut. Wenn die Leute die schönen Tierbilder sehen, spenden sie vielleicht Geld für den Regenbogenhof. Herr Funke bleibt vor Martas Gehege stehen,

wo das Minischwein gerade mit seinen Freunden spielt. „Du bist aber süß! Komm doch mal her.“

Neugierig geht Marta zu dem Mann und merkt nicht, dass Steinbock Rocky, Äffchen Hicks und Pinguin Knut ihr hinterherlaufen.



Herr Funke lacht. „Ihr seht alle nett aus, aber ich will nur eure Freundin Marta fotografieren.“

Nur Marta? Das geht gar nicht, finden Rocky, Hicks und Knut. Ein Foto von der Knuddelbande wäre doch viel schöner.

Herr Funke stellt das Gerät mit den drei Beinen auf und klinkt seine Kamera ein. „Das ist ein Stativ“, erklärt er.

„Damit das Bild nicht verwackelt.“ Dann

geht er zu Marta, dreht ihren Kopf ein

bisschen nach links und bittet sie, so

zu bleiben. Als er sich umdreht, ist

sein Fotoapparat nicht mehr auf

dem Stativ. Er baumelt jetzt um

Rockys rechtes Horn.

„Gib sofort die Kamera wieder her!“,

ruft Herr Funke.

Rocky grummelt, aber er lässt sich die

Kamera wieder abnehmen. Herr Funke

bittet Marta, diesmal mehr nach oben

zu schauen. Sehr gerne zeigt sie sich von

ihrer Schokoladenseite. Herr Funke ist

begeistert, und Marta findet es schön, bewundert

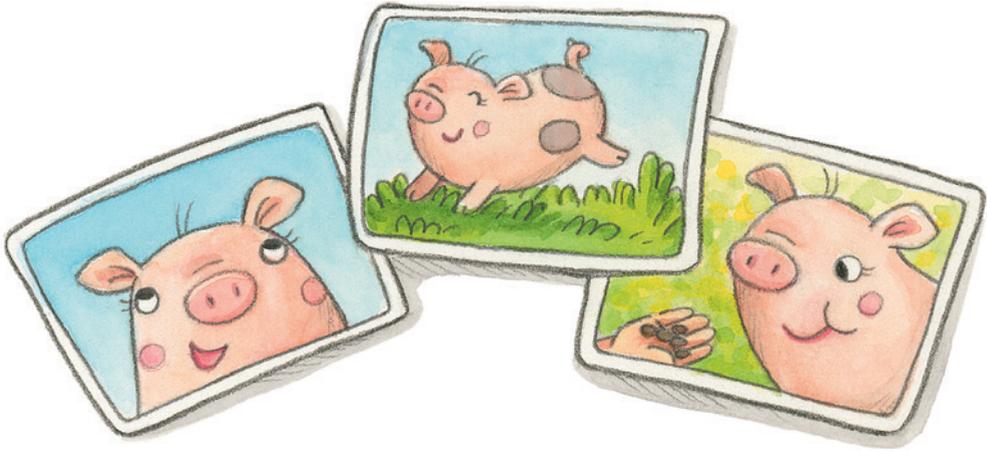
zu werden. Als der Mann sich wieder umdreht, steht plötzlich

das Stativ in einem Schlammloch. Äffchen Hicks sitzt da-

rauf und kichert.

Da fängt Marta zu weinen an. „Ihr seid wirklich ziemlich gemein!“, schluchzt sie.





Rocky, Hicks und Knut erschrecken. Das wollten sie nicht! Schnell bringt Knut Herrn Funke das Stativ und die drei Freunde ziehen sich zurück.

„Knips, knips, knips!“, macht die Kamera. Herr Funke fotografiert Marta beim Grunzen, Laufen und Rosinenfuttern. Danach lobt er, wie toll sie das gemacht hat, und bedankt sich bei ihr. „Und jetzt hätte ich gerne noch ein Gruppenfoto mit dir und deinen Freunden. Ist das in Ordnung?“, fragt er und zwinkert der Knuddelbande zu.

„Jaaaa!“, brüllen Rocky, Hicks und Knut und drängeln sich neben das Minischwein.

Am nächsten Tag sind Marta und die Knuddelbande in der Zeitung. Stolz zeigen Marko und Nina den Tieren die schönen Fotos. Und am Abend lassen Rocky, Hicks und Knut ihre Freundin hochleben und rufen: „Der Tag hat so viel Spaß gemacht. Jetzt sagen wir uns Gute Nacht.“

Wo seid ihr?

Neben dem Abenteuerspielplatz gibt es ein Labyrinth aus Strohballen für die Kinder. Das will die Knuddelbande auch mal ausprobieren! Sie warten, bis der letzte Besucher gegangen ist, dann laufen sie zum Labyrinth.

„Das ist doch babyleicht“, behauptet Rocky und marschiert mutig in den ersten Gang hinein. Marta und Hicks nehmen den zweiten Gang und Knut watschelt in den dritten.

„Bis gleich!“, rufen sie sich zu.



Das Äffchen hüpfte vergnügt voraus und ist schon bald nicht mehr zu sehen. Marta tragt lieber gemächlich vor sich hin und streut Rosinen, damit sie nicht im Kreis läuft. Aber das Labyrinth ist viel größer, als sie gedacht hat, und ruckzuck sind alle Rosinen weg. Oje! Wohin soll sie jetzt gehen? Nach links, rechts oder geradeaus?

„Knuddelbande, wo seid ihr?“, hört sie Hicks irgendwo von rechts rufen.

„Ich bin hier!“, quiekt das Minischwein und biegt an der nächsten Abzweigung rechts ab. Aber ein paar Meter weiter ist der Weg zu Ende: Sackgasse. Marta muss umkehren. Als sie zwei Schritte zurückgeht, stößt sie gegen etwas.

„Aua!“, jammert Knut hinter ihr. Mit ihm ist sie also zusammengestoßen!

Der Pinguin reibt sich die Stirn und gibt zu, dass er sich verirrt hat. Marta hat auch keine Ahnung, wo der Ausgang ist. Zu zweit rufen sie ganz laut: „Rocky, Hicks, wo seid ihr?“

Plötzlich kichert Hicks über ihren Köpfen. Er hat es geschafft, auf einen Strohhallen zu klettern, und weiß, wo es rausgeht. „Kommt mit, ich zeige es euch!“ Zu dritt rennen sie los, doch nach einer Weile bleibt Marta auf einmal stehen. „Halt, wartet. Wo steckt eigentlich Rocky?“

Hicks zuckt mit den Schultern. „Seit wir hier drin sind, hat er sich nicht gemeldet.“

Hoffentlich ist Rocky nichts passiert! Hicks klettert wieder auf einen Strohhallen und sieht sich um. Da entdeckt er

Rocky. Oh nein, der arme Steinbock hat sich mit seinen Hörnern in einem Strohballen verheddert! Das Äffchen führt Marta und Knut zu der Stelle.

„Hmmpff, Hilfe!“, ertönt Rockys gedämpfte Stimme. Man hört ihn kaum, weil sein Kopf in einem Ballen steckt.

Mit vereinten Kräften ziehen Marta, Hicks und Knut den Steinbock aus dem Stroh. Rocky schnauft erleichtert und bedankt sich. „Aber jetzt nichts wie raus hier, ich kann kein Stroh mehr sehen.“

Die Freunde lachen und laufen Hicks hinterher, der sie sicher zum Ausgang bringt.

Am Abend redet die Knuddelbande noch lange über das aufregende Abenteuer. Dann knuddeln die Tiere und rufen im Chor: „Der Tag hat so viel Spaß gemacht. Jetzt sagen wir uns Gute Nacht.“



Gute Besserung, Rocky!

Steinbock Rocky ist beim Springen böse gestürzt. Jetzt tut sein rechtes Bein so weh, dass er nur noch humpeln kann. „So ein Mist, Mist, Mist!“, schimpft Rocky.

Der Tierarzt kommt und untersucht den Steinbock. Zum Glück ist nichts gebrochen, aber das Bein ist verstaucht. Rocky braucht jetzt viel Ruhe. Der Tierarzt macht ihm einen Verband mit Heilkräutern, den er eine Woche lang tragen muss. Nachdem er Rocky Gute Besserung gewünscht hat, geht der Tierarzt wieder.

Eine Woche soll Rocky langweilig herumliegen? „Das halte ich nicht aus!“, stöhnt er schon am ersten Tag.

Die Knuddelbande versucht ihn aufzumuntern. Schweinchen Marta bringt Rocky leckere Rosinen, Äffchen Hicks erzählt ihm lustige Witze und Pinguin Knut jongliert mit Eiswürfeln. Jeden Tag kommen die Freunde vorbei und lenken Rocky ab.



Am Freitag schaut der Tierarzt noch mal nach Rocky. Er wickelt den Verband ab und nickt zufrieden. Alles ist schön verheilt. Jetzt darf Rocky wieder herumspringen.

Der Steinbock legt sofort los: Immer wieder klettert er rauf auf seine Felsen und springt vergnügt herunter. So geht das den ganzen Tag! „Toll, dass du wieder gesund bist“, sagt Marta am Abend.



Plötzlich verzieht Rocky das Gesicht und jammert, dass ihm sein Bein auf einmal sooo wehtut. Knut wundert sich, denn gerade eben ist es Rocky doch noch so gut gegangen.

Da stampft der Steinbock mit den Vorderhufen auf und erklärt, dass er jetzt ganz dringend Rosinen braucht, weil es ihm sooo schlecht geht. Marta, Hicks und Knut müssen lachen.

Hicks meint: „Du schwindelst doch. Du willst nur, dass wir dich wieder verwöhnen.“

„Äh ... ja, stimmt“, gibt Rocky zu. „Das war nämlich echt schön. Danke, dass ihr euch so lieb um mich gekümmert habt.“

Das haben seine Freunde wirklich gern getan. Vergnügt kommt die Knuddelbande im Kreis zusammen. „Der Tag hat so viel Spaß gemacht. Jetzt sagen wir uns Gute Nacht.“ Und als Knut und Hicks eingeschlafen sind, schiebt Marta Rocky heimlich ein paar Rosinen zu.

Bist du kitzelig?

Die Knuddelbande sitzt auf Rockys Lieblingsfelsen und genießt die Sonne. Da kommt eine Mama mit ihrer kleinen Tochter vorbei.

„Schau mal, Frieda“, sagt die Mama. „Da sind ein Steinbock, ein Minischwein, ein Pinguin und ein Äffchen.“

Doch Frieda sieht gar nicht richtig hin. Stattdessen zeigt sie auf ihren Bauch und kichert. Die Mama lächelt und fragt, ob Frieda etwa kitzelig sei.

„Nein!“, ruft Frieda. Aber als die Mama ihren Bauch kraut, kichert sie laut los. „Hihi! Ich bin doch kitzelig. Hihihi!“ Frieda läuft schnell weg und die Mama rennt ihr hinterher.

Hicks hat den beiden zugesehen und findet das Kitzelspiel sehr lustig. Das könnte die Knuddelbande doch auch spielen! Rocky und Marta sind sofort dabei, nur Knut hat keine Lust, aber schließlich lässt er sich doch zu einer Kitzelrunde überreden.



Die Knuddelbande kitzelt sich gegenseitig am Bauch und Rocky prustet los. „Hohoho! Das kribbelt.“

Auch Marta und Hicks kichern in den höchsten Tönen. Nur Knut zuckt mit den Schultern. Er weiß gar nicht, was die anderen haben. Er spürt nämlich nichts. Das kann Rocky gar nicht glauben und kitzelt den Pinguin unter den Flossen.

Wieder zuckt Knut mit den Schultern. „Nö, da bin ich auch nicht kitzelig.“

Jetzt krault Marta den Pinguin hinter den Ohren, aber wieder passiert nichts. Da versucht Hicks es an den Füßen und auf einmal fängt Knut an zu grinsen. Er grinst immer breiter, bis er sich vor Lachen auf dem Boden kugelt. „Hehehe! Ja, das ist gut. Das ist richtig gut!“ Dann fragt er in die Runde: „Und wer ist jetzt wo am kitzeligsten?“





Die Knuddelbande probiert es aus. Eine Stunde später haben alle Tränen in den Augen und kringeln sich vor lauter Lachen. Aber jetzt wissen sie Bescheid: Rockys Lieblingsstelle ist der Bauch. Hicks ist hinter dem rechten Ohr am kitzeligsten. Marta kichert am meisten, wenn man ihren Schweinerüssel krault. Und Knut kann gar nicht genug davon kriegen, an den Füßen gekitzelt zu werden.

Das war heute so lustig auf dem Regenbogenhof! Am Abend kichert die Knuddelbande gemeinsam: „Der Tag hat so viel Spaß gemacht. Jetzt sagen wir uns Gute Nacht.“ Und in ihren Träumen kichern die Freunde weiter ...

Das neue Karussell

Am Sonntag kommen viele Kinder zum Regenbogenhof, denn alle wollen mit dem neuen Karussell fahren.

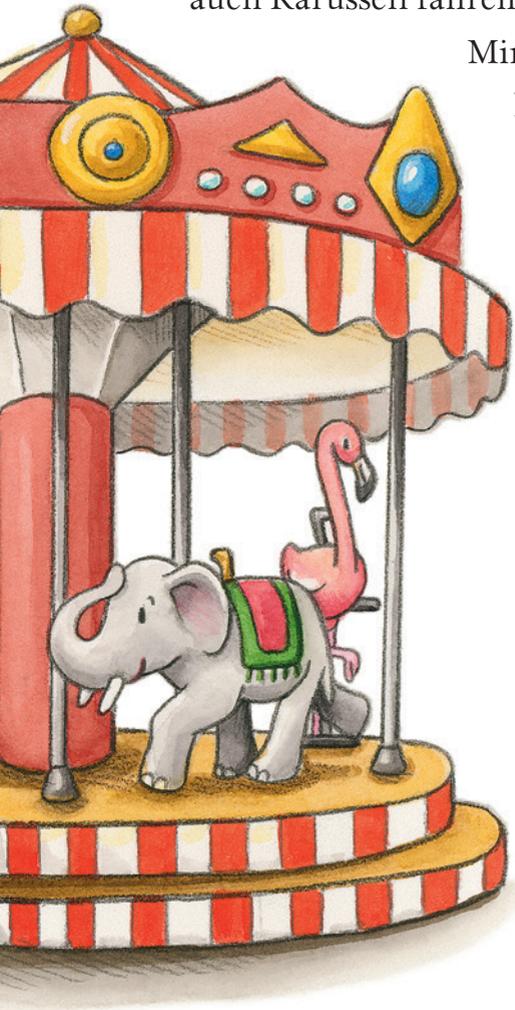
„Klingelingeling!“ Die Frau vom Karussell läutet die Glocke, und schon drehen sich die Holztiere im Kreis: die Pferde, Elefanten, Delfine und Flamingos.

Die Knuddelbande steht am Rand und schaut zu. „Ich will auch Karussell fahren“, wünscht sich Äffchen Hicks.

Minischwein Marta erklärt ihm, dass das leider nicht geht, weil das Karussell nur für die Kinder da ist. Das findet Hicks total gemein, aber auf einmal grinst er und flüstert seinen Freunden zu: „Ich habe einen Plan. Wir warten, bis es Nacht ist und alle schlafen. Dann fahren wir heimlich mit dem Karussell.“

Rocky und Knut finden die Idee super, nur Marta ist unsicher.

„Das merkt doch keiner“, sagt Rocky. „Bitte, Marta, komm mit!“ Das Minischwein überlegt und ist einverstanden.



Um Mitternacht schleicht die Knuddelbande zum Karussell. Hicks setzt sich auf einen Flamingo und Knut sucht sich einen Delfin aus. Rocky springt auf den Elefanten, während Marta auf eins der Pferde klettert.

„Klingelingeling!“ Als Hicks die Glocke läutet, fängt das Karussell an, sich zu drehen. Rocky, Hicks und Knut jubeln extra leise. Trotzdem kann Marta die Fahrt nicht richtig genießen. Was, wenn sie erwischt werden? Plötzlich zuckt das Minischwein zusammen. „Huch, was war das? Ich glaube, da kommt jemand.“ Knut sagt, dass er nichts gehört hat, aber jetzt lauschen alle und sehen sich um.

„Da ist niemand“, kichert Hicks.

Marta lacht und gibt ihren Freunden recht. Dann lehnt sie sich zurück und grunzt begeistert: „Karussell fahren ist so toll!“

Die Knuddelbande will gar nicht mehr aufhören, doch auf einmal steht Marko vor ihnen und fragt: „Was macht ihr denn hier?“

Sofort hält Hicks das Karussell an. Marko kann gut verstehen, dass sie auch mal mit dem Karussell fahren wollen, aber bitte nicht mitten in der Nacht. Sonst wecken sie alle auf. „Kommt



doch am Montagmorgen hierher“, schlägt er vor, „eine Stunde, bevor der Zoo aufmacht. Einverstanden?“

Klar ist die Knuddelbande damit einverstanden! Jetzt merken die Freunde, wie müde sie sind. Auf dem Weg nach Hause gähnen sie und murmeln: „Der Tag hat so viel Spaß gemacht. Jetzt sagen wir uns Gute Nacht.“





Kommt, wir zelten!

Langsam geht der Sommer zu Ende, aber heute ist es noch mal schön warm.

„Lasst uns zelten“, schlägt Steinbock Rocky vor, und alle sind sofort begeistert.

Die Knuddelbande baut sich aus Blättern, Zweigen und Martas Schmusedecke ein tolles Zelt. Sie essen, trinken und erzählen sich gegenseitig Geschichten.

Als die Sonne untergeht, rückt die Knuddelbande eng zusammen und spricht gemeinsam: „Der Tag hat so viel Spaß gemacht. Jetzt sagen wir uns Gute Nacht.“

Danach schlüpfen sie ins Zelt. Dort ist es warm und gemütlich und bald schlafen alle ein. Rocky schnarcht ein bisschen.

Mitten in der Nacht schreckt Marta hoch. Huch! Was trommelt denn da auf das Zelt? Dann sieht sie ein helles Licht über den Himmel zucken und ein paar Sekunden später kracht es laut. Jetzt sind auch die anderen wach.



„Ein Gewitter!“, ruft Knut aufgeregt.

Hicks entdeckt, dass es ins Zelt hineinregnet, und hüpfert hektisch herum. Marta quiekt ängstlich. Nur Rocky bleibt ruhig und weiß, was zu tun ist: „Wir gehen einfach ins Tropenhaus!“, sagt der Steinbock.

Die Knuddelbande baut eilig das Zelt ab und flüchtet sich ins Tropenhaus. Dort ist es schön warm und trocken. Während draußen das Gewitter tobt, stellt die Knuddelbande ihr Zelt wieder auf und singt Gutenachtlieder. Das tut gut.



Papagei Pepe kräht fröhlich mit und auch die Schildkröte Selma wippt im Takt.

Das Gewitter zieht vorüber. Nur der Regen prasselt noch leise auf das Dach des Tropenhauses. Selma und Pepe verabschieden sich und die Knuddelbande legt sich zum Schlafen hin. Gemeinsam denken sie sich einen neuen Spruch aus: „Das Abenteuer in der Nacht hat uns ganz viel Spaß gemacht. Schlaft recht schön und Gute Nacht!“

Lach mal wieder



Normalerweise freuen sich die Menschen, wenn sie in den Regenbogenhof kommen. Sie lachen und sind begeistert von den Tieren. Doch bei Frau Müller ist das anders. Aus irgendeinem Grund lacht sie nie. Jeden Sonntag geht sie traurig von einem Tier zum anderen.

„Die arme Frau Müller“, sagt Minischwein Marta. „Was ist nur los mit ihr?“

Rocky glaubt, dass sie vielleicht einsam ist, und Hicks schlägt vor, dass sie irgendwas Lustiges für Frau Müller machen. Sie soll mal wieder lachen.

Knut nickt. „Wie wäre es, wenn wir uns aufeinanderstellen, so wie die Bremer Stadtmusikanten?“

„Ja, das ist eine gute Idee“, findet Marta.

Die Knuddelbande geht zur Spielwiese und fängt gleich an zu üben. Weil Steinbock Rocky der Größte ist, legt er sich ins Gras und lässt Marta auf seinen Rücken klettern. Dann ist Pinguin Knut an der Reihe. Aber als er auf Marta hüpfen will, kugelt er sofort wieder runter, und Marta stöhnt, dass Knut viel zu schwer ist.

Äffchen Hicks kichert. „Das stimmt. Am besten stellt ihr euch nebeneinander.“

Marta und Knut versuchen es, doch es ist gar nicht so leicht.

Mal rutscht Marta ab, mal kann Knut sich nicht oben halten. Endlich klappt es. Ein bisschen wackelig stehen die beiden auf Rockys Rücken und Knut hält sich mit den Flossen an Rockys Hörnern fest.

„Jetzt komm ich!“, kräht Hicks. Geschickt klettert das Äffchen erst auf Rockys Rücken und dann auf Knut.

Als keiner mehr wackelt und alle sich gut fühlen, richtet Rocky sich langsam auf. Seine Beine zittern ein bisschen, weil sie so viel tragen müssen, aber der Steinbock ist stark.

„Geschafft!“, jubelt Knut.

Da kommt Frau Müller vorbei und entdeckt die Tier-Pyramide. Verblüfft ruft sie: „Ihr seht ja aus wie die Bremer Stadtmusikanten!“ Frau Müller winkt der Knuddelbande zu und Marta, Hicks und Knut winken zurück. Nur Rocky kann

nicht, weil er sonst umfallen und die Pyramide zum Einsturz bringen würde. Und dann geschieht etwas Wunderbares: Frau Müller lächelt!

Die Knuddelbande freut sich riesig und am Abend ruft sie stolz: „Der Tag hat so viel Spaß gemacht. Jetzt sagen wir uns Gute Nacht.“





Alles Gute zum Geburtstag!

Morgen hat Marta Geburtstag. Nina und Marko versprechen, dass sie ihr einen schönen Rosinenkuchen backen werden. Das Minischwein grunzt begeistert. Ihm läuft jetzt schon das Wasser im Mund zusammen. Am nächsten Morgen wird Marta ganz früh wach. Steinbock Rocky, Pinguin Knut und Äffchen Hicks singen ein Geburtstagsständchen. Auch die anderen Tiere des Regenbogenhofs kommen vorbei und gratulieren. Sogar die Raufbande lässt sich kurz blicken. Endlich kommen Nina und Marko mit dem Kuchen. Sechs Kerzen brennen darauf, denn so alt wird Marta heute. Sie pustet die Kerzen aus und wünscht sich, dass die Knuddelbande für immer zusammenbleibt.



„Alles Gute, Marta“, sagen Nina und Marko.
„Feiere schön mit deinen Freunden.“



Als die beiden weg sind, schnuppert Marta am Kuchen und stellt enttäuscht fest: „Da sind ja gar keine Rosinen drin!“ Oje! Nina und Marko haben die Rosinen vergessen. Marta fängt an zu schluchzen, weil sie doch einen Rosinenkuchen wollte. Rocky, Knut und Hicks tuscheln miteinander. Was

sollen sie jetzt bloß tun? Da hat Hicks eine Idee. Schnell rennt er mit Knut los. Sie holen eine Tüte Rosinen, die Knut mal gefunden, aber nie aufgeessen hat.

Jetzt ist Rocky dran: Der Steinbock beugt sich über die Tüte, spießt ein paar Rosinen mit seinen Hörnern auf und bohrt sie in den Kuchen hinein.

Das wiederholt er ein paarmal, bis der Kuchen voller Rosinen ist – und voller Löcher. Aber das macht Marta überhaupt nichts aus.

Sie grunzt fröhlich: „Ihr seid so tolle Freunde. Danke!“

Die Knuddelbande teilt den Rosinenkuchen in vier Stücke. Natürlich bekommt Marta das größte Stück und lässt es sich schmecken. Ratzfatz ist

der Kuchen aufgeessen. Kein Krümel und keine Rosine bleiben übrig. Die Knuddelbande tanzt und feiert bis spät in die Nacht hinein.

Um Mitternacht wünschen sie Marta noch mal alles Gute und knuddeln miteinander. Dann rufen sie: „Der Tag hat so viel Spaß gemacht. Jetzt sagen wir uns Gute Nacht.“

